

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

W. v. Schulenburg: Die Leiper Steine und der liebe Gott als kleiner Junge.

Bedauert das Mädchen, das hinter uns geht! Tra — — —
Das aus den Freuden ins Elend reingeht! Tra — — —

Das jüngste Kind unter der Hochzeitsgesellschaft überreicht der Braut eine Gabe und spricht:

Ich bin die kleine Dicke und weiche nicht zurücke.
Ich wünsch' der Braut ein langes Leben.
Sie soll mir ein groß' Stück Kuchen geben!

Bei dem Empfang des Brautpaares im Orte:

Gott sei mit Euch an diesem Orte.
Er seg'ne Euren Lebensbund.
Er sei mit Euch mit seinem Worte.
Drum danket ihm zu jeder Stund.

Bei dem Eintritt ins Haus:

Tretet ein! Bringt Glück herein!
Das Unglück sei fern! Dienet dem Herrn!

Die Leiper Steine und der liebe Gott als kleiner Junge.

Von W. v. Schulenburg.

Das Dorf Leipe im Oberspreewald erhebt sich wie ein Eiland aus dem unliegenden Wiesengelände, und über die ganze Anhöhe dehnte und dehnt sich ein Lager von vielen Steinen aus, kleineren, wie auch sehr großen; ebenso unter den Äckern und zum Teil unter den Wiesen. Ingleichen lagen früher wenigstens viele Steine, „fast wie ein Pflaster“, auf dem Grunde des Fließes, das Leipe durchschneidet, und eines anderen Fließes, das am Anfang des Dorfes nach Norden sich abzweigt. Von diesen Steinen sollen aber nicht mehr so viele vorhanden sein, weil die Leiper viele herausgenommen haben. Spreewälder schätzten die Ausdehnung des Steinlagers auf ungefähr einige hundert Schritt in die Länge und Breite. Es handelt sich jedenfalls um eine Ablagerung aus der Eiszeit.

Diese Steine, besonders die großen, haben immer eine auffällige Erscheinung hier in der Gegend gebildet. Dazu kommt, daß die Leiper vormals durch Leibesgröße sich auszeichneten. Die alten Sagen wissen mancherlei von ihrer Herstammung, besonders von den Riesen her, die sonst in der Lausitz weniger bekannt sind. So sollen auch drei Riesen-

weiber von Leipe die Erde zum Schloßberg von Burg hingebracht haben. Dieser Schloßberg besteht, wie bekannt, aus einer alten Erhebung, die später durch Menschenhand umgeschaffen worden ist. Einzelne jener Sagen sind sehr wunderlicher Art.

Nebenher sei bemerkt, daß der ehemals sagenkundigste Mann zu Burg, Kito Pank im Volke genannt, der ganz abgeschlossen lebte, aus alter Überlieferung zu berichten wußte, daß die Leiper überhaupt aus Pommern stammten. Jedenfalls wurden sie früher von den wendischen Bewohnern der Umgegend für eine Art Fremdlinge ihrer Herkunft und ihrer Sprechweise nach gehalten. Wenn nun auch die äußere Erscheinung der alten Leiper mit zur Herleitung von Riesen mag beigetragen haben, so mögen doch auch die großen Steine von Leipe nicht ganz ohne Einfluß für solche Auffassung gewesen sein. Denn sehr vielfach, in alter Zeit wahrscheinlich ganz allgemein, wurden in der Mark, und sonst in Norddeutschland, ungewöhnlich große Steine mit Riesen zusammengebracht. Riesen haben solche Findlingsblöcke aus der Eiszeit durch die Luft geschleudert und niederfallen lassen, und als ihr Nachfolger auch der Teufel, dieser besonders in der Lausitz und in der Neumark. Wo solche Steine im Altertum heilige Steine waren und bei Einführung des Christentums eine Kirche an ihre Stelle trat, da wollten die heidnischen Riesen, und auch der Teufel, die Kirchen damit einwerfen. Unsere Riesensagen sind gewiß uralt. Es erscheint wohl denkbar, daß hinsichtlich der Riesen Überlieferungen sich erhalten haben aus Zeiten, die auf die Vereisung folgten. Wußte man doch früher gerade in dieser Gegend aus alter Überlieferung, daß die Wilischtscha, ein Höhenzug im Oberspreewald, aus einem großen Regengusse entstanden sei, und daß vormals der Wind in einer Nacht Krügers-Berg, einen Sand-„Berg“ beim Dorfe Burg dahin getrieben habe von Ssykoriz-Kaupe, einer anderen Erhebung dort, also ein Vorgang, nur schneller als bei den Wanderdünen. Im Norden begegnen uns überall die Frost- und Eisriesen. Als Hymir ging „in den Saal, die Gletscher dröhnten“. Berggeschlecht und Felsungetüme nennt die Edda die Riesen. Sie sind Urgewalten des Erdalls. Wie die Wala spricht: „Riesen acht ich die Urgeborenen“. Sie waren, ehe die Götter waren. Auch die Götter sind geboren. Von manchen weiß man, daß sie Knaben waren (Osiris, Indra, Bacchus). Kampf war meist zwischen den germanischen Göttern und Riesen. Die Sage weiß auch von der Herkunft der Leiper Steine. „Als Gott noch als kleiner Junge war,“ hieß es im Volksmund, „da hat der Teufel Erde geworfen dort, wo jetzt die Peitzener Teiche sind (bei der Stadt Peitz), wie früher das Getreide geworfen wurde, es zu reinigen, und es ist die Spreu dort niedergefallen, wo jetzt der Schloßberg von Burg ist, und die Körner sind niedergefallen in Leipe.“